

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 13

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Entweder kalt oder warm! 25 Ct.

2. Sparen macht reich Dorn'sche Verlagsbuchhandlung, Ravensburg. 25 Ct.

Das Urteil über die Schriften Dekan Wehels ist bereits gefällt. Der Leser liest lange Rezensionen nicht mehr. Die vielen Auflagen aller Wehels'schen Produkte sprechen deutlich genug. Wehels' litterarischer Ruf ist gemacht, er schreibt anziehend, belehrend und erbauend, packt volkswirtschaftlich, sittlich und religiös fest an und giebt treffliche praktische Worte. Er schildert eindringlich und ergreifend, belegt seine Ratschläge mit Material aus dem Leben heraus und wirkt so apostolisch im besten Sinne des Wortes. Lehrer und Priester, spielt Wehels' Schriften unserer Jungmannschaft in die Hände, verbreitet sie in den Rekruten- und Fortbildungsschulen und nutzt sie vor allem auch in der Schule aus. Diese Art Verwendung trägt reiche Früchte.

3. Schweizer Postkarten von Fritz Neiž. Druck und Verlag der Verlagsanstalt Benziger und Co. A. G. Einsiedeln.

Ein korrekter, patriotischer Griff! Postkarten mit gesundem Humor und echt schweizerischen Charakters fehlten bis anhin. Fritz Neiž hat sie anmutig und getreu geschaffen und die Firma Benziger hat den zeitgemäßen Gedanken sehr gediegen durchgeführt. Da rücken unsere verschiedenen Landestrachten in die Linie, dort zeigt sich ein Stück reizend alpinen Lebens; kurz, der Schweizer Typus spricht aus jeder einzelnen Darstellung, bald in dieser, bald in jener Form, aber immer urthig schweizerisch Originell in der Auffassung, trefflich in Zeichnung und Kolorit und dezent in der Durchführung. Borderhand sind 12 verschiedene Nummern zu 2. Fr. 40 erschienen, frohmütig und künstlerisch geschmackvoll!

1. Illustrierte Schweizergeschichte für Schule und Haus. Von F. von Arr und Dr. J. Strickler. Mit 144 Illustrationen, 3. Auflage, Zürich Orell Füssli. Preis 3 Fr. 50 Rp.

Die neue Ausgabe unterscheidet sich von der früheren nur durch einige Verbesserungen und Nachträge. Wir geben gerne zu, daß das vorliegende Lehrbuch sich von andern Arbeiten auf diesem Gebiete vorteilhaft unterscheidet und daß sich die Herren Verfasser möglichster Objektivität beflossen. Es ist ihnen dies bezüglich der Darstellung des Reformationszeitalters befriedigend gelungen, obwohl ein katholischer Verfasser da und dort sich etwas anderer Ausdrücke bedient haben würde. Weniger gelungen aber ist dies in der Behandlung der neuern Schweizergeschichte. Diese ist stark „liberal und zentralistisch“ gefärbt; zudem sind die Kulturbestrebungen auf katholischem Gebiete kaum beachtet. So ist, um nur ein Beispiel anzuführen, der große Menschenfreund P. Theodosius mit seinen beiden Stiftungen: Institut Menzingen und Ingenbohl, die durch die Erziehung, Kranken- und Armenpflege so bedeutungsvoll im ganzen Vaterlande wirken, mit keiner Silbe erwähnt. Wenn man die Gründung des Böfingervereins ansfüht, sollte auch der schweizerische Studentenverein nicht vergessen werden. Auch der Piusverein ist vollständig toteschwiegen, obwohl sein gemeinnütziges Wirken ohne Übertragung neben das der gemeinnützigen Gesellschaft gestellt werden darf. Der Geist, der die Darstellung der neuen Geschichte durchweht, kennzeichnet sich am besten im Satze: „Die Liberalen strebten Fortschritte und Verbesserungen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, besonders im Staate, an; sie wünschten daher eine volkstümliche Aenderung der Verfassung. Die Konservativen hingegen waren jeder Neuerung abhold; sie wollten an der bestehenden Staatsordnung und an den bisherigen Verhältnissen festhalten.“ (S. 260.) „Rückwärtig“ und „konservativ“ gelten den Verfassern als fast gleichbedeutende Begriffe, ebenso aber auch „liberal“ und „fortschrittilich“; daß die Freiheitszüge ein Alt höchster Gewalttätigkeit und Ungerechtigkeit einem eidgenössischen Mitstande gegenüber waren, der das volle Recht hatte, seine innern Angelegenheiten selbständig zu ordnen, davon bekommt der Leser keine Ahnung; ähnlich verhält es sich auch bezüglich der Klosteraufhebung im Aargau. Eigentümlich nimmt sich auch der Satz aus: „Die freisinnigen Kantone marschierten auf der fortschrittlichen Wahn weiter.“ (S. 290.) Daß „die unbefrührte Glaubens- und Gewissensfreiheit gewährleistet“ sei, ist nicht richtig, denn der Klosterartikel enthält eine große Einschränkung der Glaubens- und Gewissensfreiheit der Katholiken. — Es zeigt vorliegendes Buch wieder so recht, wie schwer es ist, in einer konfessionell gemischten Schule einen Geschichtsunterricht zu erteilen, der keine Partei verleiht und wie unnatürlich und unwahr daher eine konfessionslose Schule ist. Die Anschauung des Lehrers wird sich immer Geltung verschaffen, wie sich die politische Auffassung der Herren Verfasser in ihrer Geschichte deutlich bemerkbar macht. Wir wollen sie deswegen

nicht tadeln, aber sie sollen denn auch uns nicht tadeln, wenn wir ihr Buch auch nicht empfehlen können, bis in demselben auch unserer Ansichtung besser Rechnung getragen ist.

Wann wird auch einmal ein katholischer Schulmann eine Schweizergeschichte schreiben, die auch unserer Jugend ohne Bedenken in die Hand gegeben werden kann! Oder könnte nicht jemand gefunden werden, der die Schweizergeschichte von Marti, die in vielen Punkten einer tüchtigen Revision bedarf, umarbeiten könnte und wollte? Da könnte in der Tat einem „ühlbaren“ Mangel abgeholfen werden und könnte ein katholischer Gelehrter sich um die gute Sache sehr verdient machen. — (. . . r.) Fiat!

Herdersche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.

Soeben sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lindemann, W., Geschichte der deutschen Litteratur. Siebente Auflage. Herausgegeben und teilweise neu bearbeitet von Dr. P. A. Salzer. Erste Abteilung: Von den ältesten Zeiten bis zur Kirchenspalzung. gr. 8°. (VIII u. 348 S.) M. 3.

Das ganze Werk wird drei Abteilungen oder einen Band ca. 1000 Seiten umfassen.

Kessner, Dr. A. A. H., Zur Geschichte der deutschen Volksschule insbesondere im Kurfürstentum Mainz. gr. 8°. (IV u. 28 S.) 60 J.

Offene Schulstelle.

Kath. Gossau, Oberschule C (7. Klasse und Ergänzungsschule). Gehalt: der gesetzliche, nebst freier Wohnung und Fr. 70 Beitrag an die Lehrerkasse. Für Kirchliches Fr. 200—300. —

Anmeldung bis 13. Juli bei Hrn. Pfarrer Bürkler, Präsident des kathol. Primarschulrates.

St. Gallen, den 24. Juni 1897.

Die Erziehungskanzlei.

Jeder Entomologe,

welcher sich nicht nur für Systematik,
sondern auch für Entwicklung, Leben
und Treiben der Insekten interessiert,
bestelle

die wöchentlich erscheinende, reich
illustrierte, durch jede Postanstalt oder
Buchhandlung für 3 Mark viertel-
jährlich zu beziehende

Illustrierte Wochenschrift für Entomologie.

Probenummern stehen jedem Inter-
essenten ganz ohne Kosten zur Ver-
fügung. Man verlange dieselben nur
mittels Postkarte von

J. Neumann, Neudamm

(Prov. Brandenburg).

Weltgeschichte

von J. B. Reiß
u. Bumüller;

Geschichts Al- lanten

von Droyßen,
und Spruner
verkauft billig
**Widi, Gibral-
farstr. 18, Luzern.**

Zur Beachtung! Die Sektion Schwyz hält den 6. Juli in Rüsnacht (z. Hirschen) Sitzung, wobei Hochw. Herr P. Luzius Lang, O. C. „Die Stellung der Schule zur sozialen Frage“ behandeln wird. Lehrer und Schulfreunde der Umgegend sind zum Besuche höflich eingeladen. — Beginn nachmittags 1 Uhr.